

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn
vom 25.10.2016**

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

Vorsitzender: Ortsvorsteher Klaus Köser

Anwesend: ORin Susanne Eiermann
OR Ernst Thomas
OR Gießhaber Martin
OR Hilser Franz
ORin Monika Kaltenbacher
OR Rolf Lehmann
OR Moosmann Manfred
OR Rapp Oskar

Entschuldigt: OR Danny Barowka
OR Broghammer Felix
OR Robert Hermann

Außerdem anwesend: OB Thomas Herzog
Jürgen Heidemann
Forstrevierleiter Jürgen Obergfell
Karl Pröbstle

2 Pressevertreter
1 Bürger

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn
vom 25.10.2016**

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde

2. Waldwirtschaft Tennenbronn
 - a) Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2015
Bekanntgabe
 - b) Planung des Forstwirtschaftsjahres 2017
Beschlussfassung
- Vorlage Nr. 21/2016 -

3. Grünflächen Tennenbronn – Pflege und Priorisierung
- Vorlage Nr. 22/2016 -

4. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der Beratung: 19.05 Uhr

Ende der Beratung: 21.00 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 37 - 40

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin:

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 25.10.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

§ 37

Einwohnerfragestunde

Herr Manuel Götz, der Vorsitzende des DRK OV Tennenbronn, fragt in der Einwohnerfragestunde, ob es Vorschläge gibt, wo man den DRK Anhänger unterstellen kann.

Das DRK OV Tennenbronn beantragte in der Ortschaftsratssitzung am 20.09.2016 einen Unterstellplatz für den Anhänger mit technischen Geräten. Vorübergehend wollte das DRK das ehemalige Getränkelager der Getränkehandlung Fleig im Kronenareal nutzen. Es sollte geklärt werden, ob der Lagerraum tatsächlich frei ist und ob die Garage genutzt werden kann. Jetzt wurde dem DRK mitgeteilt, dass bereits der Bauhof in diesen Räumen ansässig ist.

Ortsvorsteher Klaus Köser sagt hierzu, dass verschiedene Garagen besichtigt wurden. Unter anderem schaute man sich die Garagen an der Schule und an der Sport- und Festhalle an. Die Suche blieb erfolglos. Im Anbau an die Krone gibt es einen größeren Raum. Dieser Raum ist feucht und kommt daher für das DRK nicht in Frage. Die elektronischen Geräte würden in einem solchen Raum Schaden nehmen.

Herr Götz erkundigt sich daraufhin, wie es mit einem Anbau an das Feuerwehrgerätehaus aussieht.

Ortsvorsteher Klaus Köser teilt mit, dass dies nicht einfach sein wird, man aber noch darüber nachdenkt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 25.10.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

§ 38

Waldwirtschaft Tennenbronn Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2015 Bekanntgabe Planung des Forstwirtschaftsjahres 2017 Beschlussfassung - Vorlage Nr. 21/2016 -

Forstrevierleiter Herr Jürgen Oberfell informiert den Ortschaftsrat über die Waldwirtschaft Tennenbronn.

Wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen, kann planmäßig gearbeitet werden. Dieses Jahr hatten wir ein nasses Frühjahr und über den Sommer und Frühherbst war es relativ trocken, sodass keine größeren Schäden in den Wäldern entstanden sind. Derzeit ist das Nadelstammholz gesucht. Dieses Holz hat aktuell ordentliche Preise. Ins Nebensortiment ist das Energieholz geraten.

Die Forsteinrichtungsdaten für Tennenbronn wurden zum 01.01.2016 erstellt. Am 28.06.2016 wurden diese Daten im Gemeinderat und im Ortschaftsrat mit der Beschlussfassung vorgestellt. Eine Fertigung des Forsteinrichtungswerk ging auch an die Waldbesitzer.

Tennenbronn hat eine Waldfläche von 51 ha. Für die nächsten 10 Jahre wurden 379 fm Einschlag jährlich festgelegt. Die Fläche wird in vier Abteilungen untergliedert. Abteilung 1 Mittelberg, Abteilung 2 Remsbach, Abteilung 3 Bergacker/Sportplatz und Abteilung 4 Ramstein.

Herr Oberfell sagt, dass im Jahr 2015 eine ca. dreiwöchige Waldkalkung stattgefunden hat. Es wurden ca. 2.300 Tonnen Kalk mit einem Hubschrauber ausgeworfen. Die Waldkalkung wird zu 100 % gefördert. Die Zwischenfinanzierung wurde durch die Stadt geleistet, wofür sich Herr Oberfell bei der Stadtverwaltung noch einmal bedankt. Die Fördergelder seien nach zwei Monaten da gewesen.

Weiter gab es in 2015 einen Holzeinschlag von 326 fm. Dabei handelt es sich um den Einschlag am Remsbachhof und dem Dorfweiher. In 2015 kam man auf das Betriebsergebnis von über 11.877,39 €. Von 2006 – 2015 wurden 98 % des geplanten Einschlages vollzogen. In 2016 liegt man bisher bei einem Holzeinschlag von über 10.575 €.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 25.10.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

- Blatt 2 -

Im Winter/Frühjahr 2016 wurde der Holzeinschlag auf dem Mittelberg gemacht. Der Einschlag im Gebiet Bergacker läuft gerade. Es wurden bisher 270 fm Holz in 2016 eingeschlagen. Der Wildbisschutz ist in Auftrag gegeben. In Zeiten des Klimawandels braucht man gerade bei Tannen mehr Wildbisschutz. Die Wegeunterhaltung Weiherhalden beim Bauhof ist gut verlaufen. Der Forstmaschinenweg im Bereich Sommermoos wurde letzte Woche neu gebaut. Für 2017 ist ein Holzeinschlag von 270 fm geplant. Der Tannenvorbau ist auf 0,2 ha geplant. Auch in 2017 ist ein Verbisschutz auf 6,7 ha in der Planung enthalten.

Zu den Finanzdaten: Es sind 17.028 € Einnahmen durch die Holzernte vorgesehen. Beim Tannenvorbau fallen im Jahr 2017 Mehrkosten an. Der Fixkostenblock setzt sich zusammen auf der Einnahmenseite 300 € Jagdpacht, Ausgabenseitig hauptsächlich aus Beiträgen zur Berufsgenossenschaft, Grundsteuer und Sonstigem zusammen.

ORin Susanne Eiermann stellt fest, dass im Einschlagsplan 297 fm pro Jahr festgesetzt sind, warum sind in 2017 nur 270 fm geplant?

Herr Obergfell antwortet, dass sich die Wirtschaftsfläche im Jahr 2017 voraussichtlich verringern wird und dementsprechend das Einschlagsmaß reduziert wurde.

ORin Susanne Eiermann fragt ob die Einschlagsmenge in Zukunft bei 270 fm bleibt, dies bejaht Herr Obergfell.

OR Oskar Rapp fragt nach dem größeren Einschlagsplan im Bereich Bergacker für 2017, weil er befürchtet, dass der Einschlagsplan in diesem Bereich mit dem geplanten Bau des Premiumwanderweges Auerhahnweg kollidieren könnte. Dazu sagt Herr Obergfell, dass der Einschlag bereits im Winter/Frühjahr 2017 geplant ist und Herr Köser ergänzt, dass mit dem Bau des Weges erst nach Bestätigung des Zuschusses begonnen werden kann. Ferner führt Herr Obergfell aus, dass das Areal Bergacker folgende Bereiche umfasst: Auf dem Berg, Sportplatz, und das Gebiet oberhalb der Hebelstraße.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn
vom 25.10.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

- Blatt 3 -

Nach dem Ende der Diskussion wird folgender Beschlussvorschlag vorgetragen:

- a) Die Betriebsnachweisung für 2015 wird zur Kenntnis genommen.
- b) Dem vorgelegten Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2017 wird zugestimmt.

Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig diesem Beschlussvorschlag zu.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 25.10.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

§ 39

Grünflächen Tennenbronn – Pflege und Priorisierung - Vorlage Nr. 22/2016 -

Herr Karl Pröbstle vom Fachbereich Umwelt und Technik berichtet über die Pflege und Priorisierung der Grünflächen in Tennenbronn. Zunächst stellt er eine Tabelle aus dem Bauhofbericht 2015 für Schramberg und Tennenbronn vor. Daraus geht hervor, dass im Jahr 2015 49.000 Arbeitsstunden geleistet wurden, davon entfielen 9.800 alleine auf den Bauhof Tennenbronn, verteilt auf 8 Arbeitskräfte.

Neben Aufgaben wie dem Straßenunterhalt und dem Winterräumdienst steht noch die Grünpflege. Diese setzt sich zusammen aus Blütenschmuck in Behältern und Wechselbeeten sowie den sonstigen Grünanlagen mit Stauden und Sträuchern, Grünpflege Friedhöfe, Grünflächen an Spielplätzen und Freizeiteinrichtungen, das Straßenbegleitgrün, Gewässerrandstreifen sowie sonstige Grundstücke und die Baumpflege. Er legte dabei dar, welcher Zeiteinsatz für welchen der oben genannten Bereiche vorgesehen ist und dokumentiert weiter, welche Kosten durch die Pflege welcher Arbeitsabschnitte entsteht. Danach zeigt er, mit einer Bildpräsentation im Einzelnen die Arbeitsbereiche in Tennenbronn anhand der einzelnen Aufgaben pro Bereich und der dadurch entstehenden Kosten.

ORin Monika Kaltenbacher erkundigt sich, wie die hohen Pflegekosten im Einzelnen entstehen, wenn teilweise nur noch wenig gegossen werden muss.

Herr Pröbstle führt dazu aus, dass es nicht nur um Gießarbeiten geht sondern das die einzelnen Einheiten vor der Pflanzphase vorbereitet, eingesät, angegossen über das Jahr ausgeputzt und gesäubert werden müsse.

OR Martin Grießhaber bedankt sich für die Informationen und findet es interessant, wie viel Aufwand hinter den ganzen Grünanlagen steckt. Ferner fragt er, ob alle Arbeiten tatsächlich plangemäß ausgeführt werden? Schließlich funktionierte die Pflanzmischung am Kurparkeingang 2016 nicht so gut. Herr Pröbstle antwortet darauf, dass die ausgebrachte Mischung 2016 nicht mit der vorhandenen Bodenbeschaffenheit zusammen passte und das man dies aber erst bemerkt habe, als die Pflanzen nicht wunschgemäß gewachsen seien. Man habe dies im Verlauf des Jahres 2016 zu korrigieren versucht. Für 2017 verspricht er eine passende Lösung.

OR Oskar Rapp hält fest, dass ihm der Blumenschmuck gefalle, die sonstigen Grünflächen würden ihm eher Sorgen bereiten. Er rechnet vor, dass nur 20 % aller Bauhofstunden für einen so großen Ortsteil möglicherweise zu wenig wären. Durch die große Fläche von Tennenbronn und den langen Fahrwegen zweifelt er, dass die vorhandene Personalstärke für eine sinnvolle Pflege der Tennenbronner Grünflächen

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 25.10.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

- Blatt 2 -

genügen würde. Er fragt an, ob sich dieser Mangel nicht durch das Abstellen von Kräften vom Bauhof Sulgen beseitigen lassen könne.

Weiter will er wissen, wie eventuelle Beschwerden aus Tennenbronn abgearbeitet werden, schließlich habe er im Frühjahr einen Mangel im Bereich der öffentlichen Treppen in Tennenbronn gemeldet ohne ein befriedigendes Ergebnis bis heute zu erzielen.

Ortsvorsteher Klaus Köser teilt mit, dass Schäden und Mängel die ihm zugehen von ihm an den Bauhof oder Herrn Pröbstle weitergeleitet werden.

Herr Pröbstle gibt an, dass die Beschwerde bezüglich der Treppe bei ihm angekommen sei. Die Treppen im städtischen Gebiet werden in der Regel nach Bedarf, höchstens aber einmal im Jahr, gepflegt. Mehr sei mit dem vorhandenen Personal und der getroffenen Priorisierung nicht zu leisten. Ferner wird darauf hingewiesen, dass die Stadt nur für Mängel unmittelbar im Bereich der Treppen zuständig sei, für Bewuchs der von außen hineinragt oder hineinwächst seien die Eigentümer der Grundstücke verantwortlich von denen der Bewuchs ausgeht.

OR Oskar Rapp führt aus, dass rund 70 % der Beschwerden die bei ihm eingehen die öffentlichen Treppen betreffen würden wegen Bewuchs, Laub, Moos oder hereinragenden Ästen.

OB Thomas Herzog antwortet darauf, dass die Stadt nicht regelmäßig alle Treppen und Wege kontrollieren könne und dementsprechend angewiesen sei auf Hinweise aus der Bevölkerung und dafür auch ausgesprochen dankbar ist und man werde sich unter Einbeziehung der Eigentümer der angrenzenden Grundstücke dann darum kümmern. Damit nochmals verbunden die Bitte, sich bei Mängeln und Problemen an die Ortsverwaltung zu wenden, sodass diese dann die entsprechenden Schritte einleiten kann.

OR Manfred Moosmann ist auch über die hohen Kosten überrascht, die allein der Pflanzenwechselflor unterhalb der Minigolfanlage verursacht und fragt sich, ob das Geld gut angelegt ist, wenn dafür die Ränder des Kurparks aussehen wie ein Urwald.

Im Weiteren ergibt sich daraus eine Diskussion wie man die hohen Pflegekosten für die Grünflächen sinnvoll reduzieren könne. Vorgeschlagen wird unter anderem Blumenpatenschaften, private oder ehrenamtliche Gießdienste, die Abgabe besonders zeitintensiver Aufgaben an Unternehmen, bei der Pflege von Blumenkästen an öffentlichen Gebäuden die Einbeziehung von Hausmeistern und weiterer Vorschläge.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 25.10.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

- Blatt 3 -

Herr Pröbstle führt zu den Vorschlägen aus, dass die Vergabe von Aufgaben an außenstehende Unternehmen um ein vielfaches teurer sei, als die Durchführung durch den Bauhof und dementsprechend dadurch keine Kosten zu sparen seien. Auch die Übernahme von „Gießdiensten“ durch private oder nicht qualifizierte Kräfte würde er ausschließen, da es nicht nur um das Gießen an sich, sondern auch das spezielle Düngen und das richtige Gießen gehen würde, sodass er diese Arbeiten lieber in den Händen qualifizierter Kräfte mit dem „grünen Daumen“ sehen würde. Außerdem würde dann bei jedem Gießdienst die Pflanzen auch gepflegt werden. Im Übrigen habe man schon damit begonnen, anspruchslosere Pflanzen zu verwenden um die Pflegekosten auf Dauer zu senken. Ferner verspricht er, dass die Pflegeintensität im Kurpark für 2017 erhöht werden soll. Dies soll auch dadurch möglich sein, dass ein besseres Bearbeitungsgerät für den Bauhof beschafft wird.

Insgesamt ist zu beachten, dass das Bauhofteam auch und vor allen Dingen für den Winterdienst zuständig ist und das in Abhängigkeit des Winters mitunter sehr viele Überstunden bei den Bauhofmitarbeitern auflaufen. Diese können dann erst im Frühjahr oder Sommer abgebaut werden und können dazu führen, dass nach einem harten Winter viele geplante Stunden und Projekte im Frühjahr und Sommer nicht oder nur eingeschränkt geleistet werden können.

Gegen Ende des Tagesordnungspunktes wird der „obere“ Ortseingang thematisiert. Während der Ortseingang von Schramberg ordentlich aussehe gebe es im Bereich des oberen Ortseingangs noch Verbesserungsbedarf ganz besonders durch den dortigen Heckenwuchs. Auch hier sagte Herr Pröbstle Besserung zu.

ORin Susanne Eiermann spricht zum Schluss die Friedhofskosten an. Hierzu führt Herr Pröbstle die detaillierten Kosten auf, die im Bereich Grünpflege rund um die Friedhöfe entstehen und verweist darauf, dass die Grünflächen auf und um die Friedhöfe besonders intensiv gepflegt werden.

Nach dem Ende der Diskussion wird folgender Beschlussvorschlag vorgetragen:

Der Bericht zur Grünpflege mit Priorisierung der Schwerpunkte auf Blütenschmuck im Kurpark, Ortsverwaltung mit Hauptstraße, Remsbachhof, sowie der Grünpflege in den Friedhöfen wird zur Kenntnis genommen.

Der Ortschaftsrat hat diesen Beschlussvorschlag zur Kenntnis genommen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 25.10.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

§ 40

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

In der letzten öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates hatte die CDU-Fraktion beantragt, ob man die vorhandene Telefonzelle am Rathausplatz in Tennenbronn umnutzen könnte in ein offenes Bücherregal, welches durch die katholische Bücherei gepflegt werden solle und zum Ausgleich der wegfallenden Telefonzelle ein Hotspot auf dem Rathausplatz in Tennenbronn installiert werden könne. Diesen Antrag verliert Ortsvorsteher Klaus Köser. Er erklärt dazu, dass er versucht hat die Kosten für einen Hotspot zu ermitteln: Es würde eine einmalige Anschlussgebühr in Höhe von 280 € und eine monatliche Nutzungsgebühr von 65 € entstehen. Bezüglich dem Bücherregal/Telefonzelle sehe die Sache etwas komplizierter aus: Die bestehende Telefonzelle müsste von der Telekom abgebaut und abtransportiert werden. Dafür könnte man eine gebrauchte - aber technisch einwandfreie Telefonzelle - allerdings ohne Innenleben für 450 € von einer Spezialfirma in Potsdam beziehen. Zum Kaufpreis der Zelle kämen dann 400 € für den Transport und weitere Kosten für das Aufstellen (Fundament!) dazu. Die Gesamtkosten würden sich auf ca. 1.500 € für das offene Bücherregal ohne Einbauten für Regale usw. belaufen.

OR Susanne Eiermann hält es für wichtig, dass in der Ortschaft wenigstens eine öffentliche Telefonzelle erhalten bleibt, schließlich habe nicht immer und jeder ein funktionstüchtiges Handy zur Hand. In der Folge entstand eine lebhafte Diskussion bei der man sich einig war, dass der Hotspot am Rathausplatz kommen soll, während man mit Hinblick auf das offene Bücherregal den damit verbundenen logistischen Aufwand und den daraus entstehenden Kosten zu keinem Ergebnis kam.

Angeregt durch diese Diskussion um den Hotspot am Rathausplatz wurde gefordert, dass ein weiterer Hotspot im Bereich des Freibads eingerichtet werden soll. Dazu gab Herr Ortsvorsteher Köser bekannt, dass er bereits mit Herrn Kälble von den Stadtwerken gesprochen habe.

Weiter wurde das Thema Webcams in und um Tennenbronn thematisiert. Dabei wurde festgestellt, dass es bereits eine Webcam im Bereich des Freibades gibt und eine Weitere die Privat im Bereich der Löwenstraße eingesetzt wird. Die Frage lautet, ob eine noch weitere Webcam gestellt werden soll, wenn ja an welcher Stelle. Ein möglicher Standort wäre im Bereich der beleuchteten Nachtloipe beim Ferienpark.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 25.10.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

- Blatt 2 -

OR Martin Grießhaber hielt den Standort für gut, dann könne man im Winter sehen, wie es für den Langlauf aussieht. Über weitere Standorte wolle man noch Nachdenken.

Als nächstes Thema bringt OR Manfred Moosmann das Anliegen des DRK OV Tennenbronn noch einmal vor: Dieser sucht für seinen Geräteanhänger eine verkehrsgünstig gelegene Garage, wie bereits in der Einwohnerfragestunde erläutert. Es wurden nochmal verschiedene Optionen durchgesprochen besonders gelobt wurde dabei das Engagement von Ortsvorsteher Klaus Köser welcher nicht nur wirklich alle denkbaren Alternativen persönlich geprüft hat, sondern sich sogar noch an den Wochenenden für das Anliegen des DRK eingebracht hat. Leider hat sich bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine brauchbare Lösung gefunden. Der OB Herzog sagt aber zu, mit dem Ortsvorsteher zu diesem Thema in Klausur zu gehen.

Dann kamen noch zwei weitere Anfragen zu ausstehenden Straßenpflegetmaßnahmen. Zu diesen wurde geantwortet, dass die Maßnahmen erledigt würden, sobald es wieder trocken ist.

Zum Schluss fragt OR Martin Grießhaber nach dem Thema Ruine Berneck auch wenn es kein Tennenbronner Thema wäre.

OB Thomas Herzog antwortet, dass die bisherigen Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Ruine Berneck nur vorläufige Maßnahmen waren und dass die zuständigen Stellen beim Landratsamt Rottweil nun auf eine endgültige Lösung hinarbeiten würden. Zur Sicherung der Straße müssten zwei große Felsen, die mit einer noch stehenden Mauer, der Ruine Berneck verbunden sind gesichert werden. Durch die marode Mauer lassen sich die Felsen nicht durch die Ruinenreste sichern, vielmehr besteht das Risiko, dass durch die Sicherungsarbeiten Mauer und Felsen zu Tale stürzen. Aus diesem Grund hat sich die zuständige Behörde in Abstimmung mit anderen Behörden dazu entschlossen, die Verkehrssicherheit über den Erhalt der Ruine zustellen. Er verweist darauf, dass sich die Ruine nicht im Besitz der Stadt befindet und deshalb der Einsatz von mindestens 100.000 € städtischen Geldern zum Erhalt einer Ruine auf fremden Grund und Boden anderweitig lohnender einsetzen lassen könnten. Ansonsten verweist er auf einen Antrag der Gemeinderatsfraktion SPD/Buntspecht, welcher in der letzten GR-Sitzung gestellt wurde und in der nächsten Sitzung behandelt wird.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn
vom 25.10.2016**

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 8

- Blatt 3 -

Folgende Baugesuche erhielt der Ortschaftsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt:

1. Abbruch des bestehenden Schuppens, Neubau eines Abstell- und Geräteschuppens auf Flurstück Nr. 326, Trombach 136